

Aktuell

Winter
19

CARITAS REGIONAL
FÜR MENSCHEN
IM KREIS
FREYUNG-GRAFENAU

INHALT

- I** Jeder hat sein Packerl zu tragen!
- II** Editorial // Gelingende Sozialarbeit // „Jeder hat sein Packerl!“
- III** Wolfsteiner Werkstätten Freyung:
Rallye made in FRG – und die Pokale kommen von den Wolfsteiner Werkstätten
- IV** Die einen gehen – die anderen kommen! //
Projektwoche am Gymnasium: Schüler erhalten Einblicke in die Biografiearbeit



„Jeder hat sein Packerl zu tragen: Jeder hat was anderes drin. Das sage ich unseren Azubis immer, wenn sie hier starten“, weiß Barbara Wolf. Die Auszubildenden die hier fit für den Beruf gemacht werden, hatten keinen einfachen Start. Aber auch für sie greift das Menschenrecht für sozialer voll umfänglicher Teilhabe. Das Ausbildungsprojekt der Aktion Jugend & Beruf unterstützt junge Menschen seit 45 Jahren darin.

EDITORIAL

Faktoren, die die Führung sozialer Einrichtungen gelingen lassen?



Für die erfolgreiche und somit dauerhafte Durchführung notwendiger sozialer Dienstleistungen ist in meinen Augen ein konstruktives Miteinander von Betriebswirtschaft und Sozialer Arbeit unabdingbar.

Das Gespür für und das Wissen um soziale Erfordernisse lässt einen den sozialen Bedarf unterschiedlicher Zielgruppen erkennen. Um mit begrenzten finanziellen Ressourcen sozial (re-)agieren zu können, muss man aber auch wirtschaftlich denken und handeln: auch ein Wohlfahrtsverband kann nur so lange Hilfe leisten, wie er dies zu tun im Stande ist. Es gilt tragfähige Lösungen zu finden, die den sozialen Erfordernissen begegnen und zeitgleich auch finanzierbar sind.

Seit 2013 kann ich meine beiden Professionen zu gleichen Teilen einbringen: BWL und Pädagogik und leite das Zentrum für Arbeit & Beschäftigung mit all seinen Hilfsangeboten für Menschen mit Handicap. Ich bin „Cari-Täter“ mit Herz & Seele und bin dankbar, dass ich hier BWLer mit Herz sein kann und darf.

Dipl. Kffr. Barbara Wolf leitet seit 2013 das Zentrum für Arbeit & Beschäftigung (ZAB) in der Freyunger Zuppingerstraße 30. Zwei Zuverdienstprojekte, sowie das „Caritas Tageszentrum“ (CATZ) für Menschen mit psychischen Handicaps und Suchterkrankungen und das Ausbildungsprojekt „Aktion Jugend & Beruf“ (AJB) sind dort beheimatet.

INKLUSION

2008 erklärte die UN-Behindertenrechtskonvention „Inklusion“ als Menschenrecht für Menschen mit Behinderungen. Der Begriff ist in aller Munde, doch was genau bedeutet er? Ziel ist, dass jeder Mensch in seiner Individualität von der Gesellschaft angenommen und akzeptiert wird und am sozialen Leben vollumfänglich teilnehmen kann. Dass dies gelingen kann, sind zwei Aspekte zentral: Zum einen eine Haltung voller Toleranz aller. Zum anderen ist aber

auch das Schaffen von Rahmenbedingungen von großer Wichtigkeit. An dem zweiten Punkt kann und will der Caritasverband FRG, der sich der Nächstenliebe verschrieben hat, ansetzen. Durch die Schaffung und Durchführung verschiedener, bedarfsorientierter Angebote wird der theoretische Begriff mit Leben gefüllt und die gesellschaftliche Teilhabe für alle Menschen spür- und erlebbar.

AJB

„Jeder hat sein Packerl!“

FRG | In der Aktion für Jugend & Beruf (AJB) werden junge Schreiner, Holzfachwerker, Fachwerker in Garten- und Landschaftsbau ausgebildet. Sie finanziert sich aus der öffentlichen Hand (Agentur für Arbeit) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF).

Seit über 40 Jahren gibt es diese Caritaseinrichtung nun im Landkreis. „Jeder hat sein Packerl zu tragen: Jeder hat was anderes drin. Das sage ich unseren Azubis immer, wenn sie hier starten“, weiß Barbara Wolf, Chefin am Zentrum für Arbeit & Beschäftigung (ZAB) in der Freyunger Zuppingerstraße. Neben den fachlichen Schlüsselqualifikationen für den Beruf, erfahren hier die jungen Menschen auch ihre Wertigkeit. Häufig mussten sie bisher darauf in ihrem Umfeld verzichten.

Die Zielsetzung

Jeder kann einen Beitrag zur Gesellschaft leisten. Jeder, der sich einbringt. Auch alternative Aktionen sind im Konzept der AJB-Arbeit vorgesehen: So wird auch mal eine pferdegestützte Therapie eingesetzt, wenn es im Umfeld zu Krisen kommt. „Pferde sind ideal, weil sie den Menschen 1:1 spiegeln“, so die Pädagogin, die dafür ihre eigenen Pferde einsetzen kann.

Was kommt dabei raus?

Für das Fachpersonal – ob Anleiter oder Pädagoge – ist es ein toller Moment, wenn sich unter den Lehrlingen eine starke Gemeinschaft bildet, in der jeder für jeden einsteht und sie sich ganz selbstverständlich helfen. Und was kommt nun unterm Strich heraus? „Qualifizierte und sozial intelligente Kräfte für den Arbeitsmarkt!“, schmunzelt Barbara Wolf.



© Caritas FRG | cmg
Natur erleben mit allen Sinnen. Und sich nach unwegsamem Gelände die Sohlen im wohlthuenden Nass abkühlen.



© Caritas FRG | cmg
Einige waren noch nie da: die AJBler waren begeistert von ihrem Ausflug in den Münchner Tierpark.

WOLFSTEINER WERKSTÄTTEN FREYUNG

Rallye made in FRG – und die Pokale kommen von den Wolfsteiner Werkstätten ADAC KNAUS TABBERT 3 STÄDTE RALLYE

findet erstmals in Freyung statt – Caritas Werkstatt gestaltet die Siegerpokale

Mit ruhiger Hand fügt Markus Blach das dünne Glas in den Holzrahmen. Jetzt ist er fertig, der Siegerpokal. Markus strahlt und Christina Nigl klopf ihm auf die Schulter. Markus arbeitet im Bereich Holz bei den Caritas Wolfsteiner Werkstätten. Die Einrichtung bietet über 400 Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, sich beruflich zu verwirklichen. Das moderne Gelände liegt direkt neben dem Freyunger Festplatz, auf dem von 17. bis 19. Oktober das Rallyezentrum sein wird. Weil das Areal viel zu klein ist, hat der ADAC Südbayern auch bei der Caritas angefragt, ob man die Mitarbeiter-Parkplätze für die Rallye-Teams haben kann. „Und daraus ist eine Partnerschaft entstanden, bei der wir nicht nur von der Lage her mittendrin im Rallyezentrum sind, sondern aktiv dabei“, freut sich Einrichtungsleiter Helmut Weber. „So hat jeder was davon. Das Leben ist halt ein Geben und ein Nehmen!“



Markus und Christina fertigen die Einzelteile am Laser

„Ein wunderbares Beispiel für gelebte Inklusion!“

Dr. Gerd Ennser, Vorsitzender ADAC Südbayern

So wie mit der Caritas ergeht es dem ADAC Südbayern mit vielen Ansprechpartnern im „Rallye-Neuland“ Freyung. Vor eineinhalb Jahren der erste Kontakt zu Landrat Sebastian Gruber und Bürgermeister Olaf Heinrich. Mittlerweile ist Veranstaltung offizieller Bestandteil der Image-Kampagne „#mehr als du erwartest“. Mit dem Campingmobil-Her-



v.l. Christina, Markus und Simone geben den Pokalen den letzten Schliff

steller Knaus Tabbert aus Jandelsbrunn hat ein regionaler Leuchtturmbetrieb die Titelpartnerschaft übernommen. Auch hier eine Parallele zu den Wolfsteiner Werkstätten, die für die Innenausstattung der „fahrenden Wohnzimmer“ viele Arbeiten erledigen. Und geistliche Unterstützung gibt es zudem: Weil die Zielankunft auf dem Stadtplatz direkt vor der Kirche stattfindet, hat Pfarrer Magnus König den Gottesdienst kurzerhand in die St. Gunther-Kapelle verlegt. Zuvor führt die Rallye mit über 100 Teams zwei Tage über spektakuläre Strecken mit ausgewiesenen Zuschauerpunkten nach Waldkirchen, Grafenau, Perlesreut, Fürsteneck, Röhrnbach,

Neureichenau und Breitenberg. Gefahren wird auch in Österreich auf dem Gebiet von Ulrichsberg und Julbach. Bei gutem Wetter werden 15.000 Zuschauer erwartet. Alle Mitarbeiter der Caritas sind als Dank für ihre Hilfe dazu eingeladen. „Die Pokale sind für uns eine schöne Aufgabe, mit der wir zeigen können, wie kreativ unsere Menschen hier sind“, freut sich Christina Nigl. Mit viel Liebe zum Detail hat ihr Team gebastelt und gefeilt. ADAC Südbayern-Vorsitzender Dr. Gerd Ennser ist begeistert: „Wir bekommen mit Sicherheit die schönsten Pokale, die es bei einer Rallye jemals gegeben hat. Die Arbeit dieser Menschen ist ein wunderbares Beispiel für gelebte Inklusion!“

Die 3 Städte Rallye findet laut Plan im jährlichen Wechsel in Freyung, Passau und Straubing statt. „Wir wollen damit für Abwechslung sorgen und die Belastungen für die Anwohner und Gemeinden soweit es geht reduzieren“, erklärt Ennser. 2022 soll es deswegen wieder nach Freyung in die Heimat der Wolfsteiner Werkstätten gehen. Spätestens dann ist wieder handwerkliches Geschick gefragt für die Siegerpokale aus Holz und Glas.



„Wir sind nicht nur mittendrin, sondern mit unserem Team voller Leidenschaft dabei - als Gestalter der Siegerpokale für die besten Fahrer!
Die Mitarbeiter der Caritas Wolfsteiner Werkstätten



#MEHRALSDUERWARTEST



- AJB FRG: Aktion Jugend & Beruf**
Telefon: 08551 916588-0
- Arbeitsgemeinschaft „Altenhilfe – Altenclub“**
Telefon: 08551 91630-10
- Beratungsstelle für psych. Gesundheit**
Telefon: 08551 585-84
- Besuchsdienst / Caritas & Pastoral**
Telefon: 08581 9882-10
- Betreuungsverein**
Telefon: 08551 585-50
- Betreutes Wohnen**
Telefon: 08551 585-80
- Caritas Kinder- und Jugendstiftung**
Telefon: 08551 91630-13
- Caritasschule St. Elisabeth / Tagesstätte**
Telefon: 08551 585-70
- Christophorus Haus**
Telefon: 08581 9868909
- Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung**
Telefon: 08551 585-60
- Fachstelle für pflegende Angehörige**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Flexible Jugendhilfe**
Telefon: 08551 585-27
- Frühförderstelle**
Telefon: 08551 585-40
- Geschäftsstelle**
Telefon: 08551 91630-0
- Hausnotruf**
Telefon: 08552 40888-0
Telefon: 08551 585-32
- Migrationsdienst**
Telefon: 08552 40888-16
- Offene u. gebundene Ganztagschule**
Telefon: 08551 91630-0
- Selbsthilfe-Gruppen**
Telefon: 08551 585-80
- Senioren-Tagesbetreuung**
Telefon: 08552 40888-13
Telefon: 08581 9882-14
- Sozial- und Schuldnerberatung**
Telefon: 08552 40888-11
- Suchtberatung u. -behandlung**
Telefon: 08551 585-80
- Sozialstation im Wolfsteiner Land**
Telefon: 08551 585-32
- Sozialstation im Grafenauer Land**
Telefon: 08552 40888-0
- Tageszentrum „Catz FRG“**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienst „Flinke Hand FRG“**
Telefon: 08551 916588-0
- Zuverdienst „Grüne Hand FRG“**
Telefon: 08551 916588-0

Impressum der Seiten:
**Kreis-Caritasverband
Freyung-Grafenau e. V.**

Redaktion:
Claudia Maria Grimsmann
Passauer Straße 8a
94078 Freyung
Tel. 08551 9163013 · Fax 9163020
E-Mail: claudia.grimsmann@
caritas-freyung.de
Layout: agentur SSL, Grafenau

CARITASSCHULE ST. ELISABETH

Die einen gehen – die anderen kommen!



FREYUNG | Ende und Start im Schuljahr sind noch einmal besonders turbulente Tage und meist mit ganz wichtigen persönlichen Erinnerungen verbunden. Für **Franziska Meisl, Lena Wagner, Kathrin Weishäupl, Anna-Lena Luksch, Stefan Rodler, Tobias Penzenstadler**

und **Sven Fuchs** hieß es jetzt Abschied nehmen von vielen guten Freunden und Vertrauten, von einem – über Jahre hin – stabilem Netz für Menschen mit kognitiven Handicap. Und für die kleine **Sarah Scherz** hieß es 2019 zum Sulstart: „Ran an die Schultüte!“

YOUNGCARITAS

Projektwoche am Gymnasium: Schüler erhalten Einblicke in die Biografiearbeit

WALDKIRCHEN | Mit dem Alter, besonders bei Demenz, nimmt das Erinnerungsvermögen ab. Die Biografiearbeit wird dann häufig eingesetzt, um die noch vorhandenen Fähigkeiten zu fördern. „Es gilt die Erinnerung der älteren Generation als verborgenen Schatz wahrzunehmen“, so die Chefin der youngcaritas in FRG, Marga Aigner. Sie arbeite schon seit vielen Jahren bei der Caritas mit Jugendlichen im Bereich des

jungen Ehrenamtes. „Die Anmelde-liste war eigentlich schnell voll“, freute sich Katharina Schubert, Religionslehrerin am Johannes-Gutenberg-Gymnasium. „Mich beeindruckt aber gerade an dieser Einrichtung für Senioren, wie eng und einsam das Leben werden kann, wenn es nicht entsprechende Betreuung gibt. Auch wenn diese nicht ohne ehrenamtliche Dienste – wie so oft im sozialen Bereich – machbar wäre.“



Hana, Laura und Stephanie sind beeindruckt von den Erinnerungen des SENTA-Gastes Ernst Bachmayer.